Monika Tröster

Informationen des Projektes @lpha Nr. 2

Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
August 2004

Online im Internet:

URL: http://www.die-bonn.de/esprid/dokumente/doc-2003/troester03_01.pdf

Dokument aus dem Internetservice Texte online des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

http://www.die-bonn.de/publikationen/online-texte/index.asp

Abstract

Monika Tröster
Informationen des Projektes @lpha Nr. 2/Oktober/November 2003
Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge

Die Zwischenbilanz des DIE-Projekts "@alpha: Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge" fasst die Ergebnisse einer Erhebung zum Projektverlauf zusammen. Der Infobrief stellt außerdem Kooperationsvorhaben des Projekts vor. Die Spannbreite reicht vom handlungsorientieren, arbeitsplatznahen Lernmodul speziell für Migrant/inn/en in der Gastronomie, die die lateinische Schrift weder lesen noch schreiben können bis hin zur medienbasierten Grundbildung zur Berufsvorbereitung und Ausbildung jugendlicher Strafgefangener. Daneben berichtet Monika Tröster von der COABE-Konferenz 2003 in Portland (Oregon).

Informationen des Projektes @lpha Nr. 2 / Oktober/November 2003

Deutsches Institut
für Erwachsenenbildung
Mitglied der
Leibniz
Gemeinschaft

DIE-Projekt @lpha: Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge

Zwischenbilanz

Erhebung zu Erfahrungen und Eindrücken des Projektverlaufs

Vor kurzem wurde im Kontext der Fortbildungsreihe des Projekts @lpha eine Erhebung durchgeführt, bei der anhand eines Fragebogens Erfahrungen und Eindrücke zum bisherigen Projektverlauf mitgeteilt werden konnten. Das Anliegen war, von den am Projekt beteiligten Mitarbeiter(inne)n der kooperierenden Einrichtungen Einschätzungen bezüglich verschiedener für den Projekterfolg relevanter Bereiche des Gesamtprozesses zu bekommen. Dieses methodische Vorgehen erfüllte die Funktion einer Rückschau und Zwischenbilanz und diente sowohl der Selbstreflexion der Teilnehmenden als auch der Optimierung der Umsetzungs- und Abschlussphase des Projektes (Projektende: September 2004).

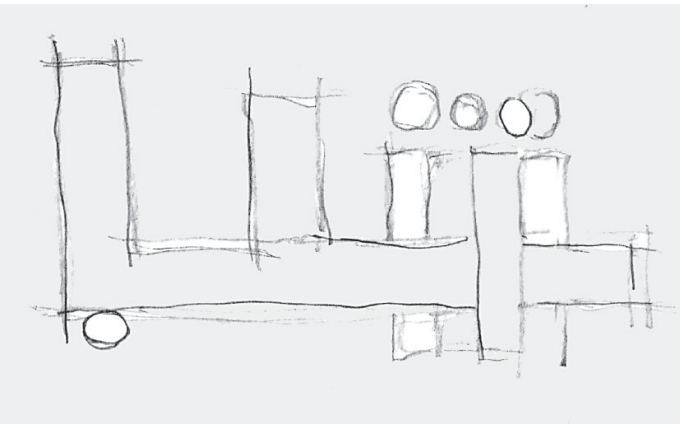


Illustration von media-lights GmbH, Ute Kieffer-Stiasny

Schärfung der Zielsetzungen

Für viele der Befragten haben sich die Zielsetzungen in Bezug auf das Projekt im Laufe des Prozesses verändert. Während zu Beginn die Erwartungen eher allgemein waren („anderen Menschen helfen", „Abwechslung in der täglichen Arbeit durch den Einsatz des PCs"), zeigt sich nun deutlich eine Wendung ins Konkrete, der Blick ist mehr auf das Machbare gerichtet, da eine genauere Einschätzung der jeweiligen Arbeitsvorhaben möglich ist. Konsens besteht dahingehend, dass kleine, überschaubare Einheiten und ein modularer Aufbau geschaffen werden sollen. Von besonderer Bedeutung sind auch die Aspekte „Praxisrelevanz" und „Transfer". Hier wird die didaktische Übertragbarkeit der Lernmodule durchweg positiv eingeschätzt.

Hervorzuheben ist, dass die Motivation bei den Beteiligten und auch in den Teams trotz verschiedener Schwierigkeiten und Hindernisse nicht abgenommen hat. Bezüglich der Medienkompetenz ist festzustellen, dass sich die Befragten selbst zum jetzigen Zeitpunkt – verglichen mit der Anfangsphase des Projekts – als besser und sicherer bei der Gestaltung und dem Umgang mit der Lernsoftware einschätzen.

Inhalt

Zwischenbilanz ..... S. 1
Support: Fortbildung und Beratung der Kooperanten ..... S. 2
Kooperationsvorhaben – Umgehen mit „Daily-life-Szenarien" ..... S. 2
Vorstellen der Kooperationsvorhaben:
Durch Kraut und Rüben ..... S. 3
Die bunte Welt der Salate ..... S. 4
Was kostet das Leben? ..... S. 5
Mathematik am Spieltisch ..... S. 6
„Leave No Adult Behind". Grundbildung in den USA: COABE-Konferenz 2003 ..... S. 7
Webseiten ..... S. 8
Impressum ..... S. 8

Selbsteinschätzung von Männern und Frauen

Interessant ist bei dem Themenblock „Medienkompetenz" eine differenzierte Analyse der Antworten der Frauen im Vergleich mit denen der Männer: Bei den Fragen zu technischen Kompetenzen sind die Mittelwerte der Frauen um einen ganzen Punkt geringer als die der Männer. Man könnte daraus schließen, dass entweder die Frauen tatsächlich weniger technische Kompetenzen haben oder dass sie sich schlechter einschätzen, als es der Wirklichkeit entspricht. Die Vermutung liegt nahe, dass Frauen bezüglich technischer Fragestellungen weniger Selbstbewusstsein besitzen und sich dementsprechend unterbewerten, denn auch bei den Fragen zur allgemeinen Medienkompetenz liegt ihre Selbsteinschätzung um 0,5 Punkte unter der der Männer.

Support: Fortbildung und Beratung der Kooperanten



Kay Richter, Serena Petrides, Annette Piepenbrink, Stephanie Cirener

Um die kooperierenden Einrichtungen bei der Entwicklungsarbeit zu unterstützen, werden als Projektsupport Fortbildungen veranstaltet und Beratungen durchgeführt. Während zu Beginn der Fortbildungsreihe das Umgehen mit dem Tool eine wichtige Grundlage bildete, ging es im weiteren Verlauf um das Erstellen und Gestalten sowie um den Aufbau von multimedialen Lerneinheiten im Bereich Grundbildung. Von Interesse sind gegenwärtig und auch weiterhin Entwicklungsprozesse bei computergestützten Anwendungen. Mit Hilfe dieser Qualifizierungsmaßnahmen haben die Teilnehmenden ihre Medienkompetenz, ihre Technikkenntnisse und auch ihre Kompetenzen in Mediendidaktik wesentlich erweitern können.
In den Beratungen vor Ort stehen derzeit folgende Aspekte im Vordergrund: Konkretion und Schärfung des Themas bzw. des Arbeitsvorhabens, Didaktik und Methodik, Verzahnung von Technik und Didaktik, Gestalten von Lernarrangements.

Hinweis:

Zu den Serviceangeboten des Projektes @lpha gehört eine „Expertise über Lernsoftware in der Grundbildung“, die in „DIE Texte online“ und auch auf der Projekt-Webseite als Download zur Verfügung steht. Der Text liegt auf Platz 2 der Texte-online-Statistik. Im Jahr 2003 ist er dort 3.550 Mal aufgerufen worden. Wir freuen uns über die große Nachfrage, zeigt sie doch eindrucksvoll, dass die Serviceleistungen den Bedürfnissen der Fachöffentlichkeit entsprechen.

www.die-bonn.de/esprid/doc-2002/drecoll02_01.pdf

Kooperationsvorhaben – Umgehen mit „Daily-Life-Szenarien“

Wie bereits in der vorigen Ausgabe des Projekt-Informationsdienstes berichtet, kooperiert das Projekt mit verschiedenen Praxiseinrichtungen. Dort entstehen modellhaft multimediale Lerneinheiten zu unterschiedlichen Themen aus dem Bereich Grundbildung. Dabei ist es ein grundlegendes Prinzip, Literalität als soziale Praxis zu verstehen; demzufolge haben „Daily-Life-Szenarien“ in der Lebens- und Berufswelt einen zentralen Stellenwert bei den Entwicklungsvorhaben. Ein ausgewiesener Schwerpunkt liegt auf dem Erwerb von alltagsrelevanter und berufsbezogener Rechenkompetenz, gleichzeitig soll jedoch auch die Medienkompetenz im Bereich kultureller Bildung gefördert werden.

Auf den folgenden Seiten stellen die kooperierenden Einrichtungen ihre Arbeitsvorhaben vor. Sie geben einen Einblick in die Zielsetzungen, die inhaltlichen Schwerpunkte und auch in die Vorgehensweise.

Durch Kraut und Rüben

Lesen und Schreiben für Beschäftigte in Küche und Kantine

Küche und Kantine sind Tätigkeitsbereiche, die für den Bereich Grundbildung interessant sind. Dort arbeiten in großer Anzahl Migrantinnen und Migranten. Immer wieder sind hier Beschäftigte anzutreffen, die überhaupt nicht lesen und schreiben oder die die lateinische Schrift nicht lesen und schreiben können.

Für sie und mit ihnen entstehen kleine computergestützte Lernmodule. Unmittelbar daran beteiligt ist neben der Dozentin eine Lerngruppe, die bis jetzt verbindlich aus 6 Personen besteht. Zwei weitere Beschäftigte interessieren sich aber noch für eine Kursteilnahme. Von diesen 8 Personen, unter ihnen 7 Frauen, kommen 2 aus Afghanistan, der einzige männliche Teilnehmer kommt aus Bosnien, ferner nehmen eine Iranerin, 2 Marokkanerinnen und 2 Türkinnen teil.

Damit das Bild- und Tonmaterial praxisnah und ansprechend ist, wird es im Verlauf des Trainings gemeinsam mit den Teilnehmenden erstellt. So ist in der Entwicklungsphase ein Besuch auf einem Wochenmarkt geplant, bei dem jeweils zwei Teilnehmende Fotografien zu einem bestimmten Thema – z.B. Obst und Gemüse, Brot und Käse, Fleisch und Fisch – herstellen und die Bilder später im Unterricht weiter bearbeiten. Die Teilnehmenden sollen sowohl von ihren Kolleginnen und Kollegen als auch von ihrem Arbeitsplatz und von den Küchengeräten, mit denen sie täglich zu tun haben, Foto- und Tonaufnahmen machen. Die eigenen Produkte liefern wiederum Anlässe zum Schreiben und Lesen.

Natürlich ist dieses Konzept ein Experiment. Ob die Motivation, die häufig aus der Freude an Gestaltung, Kreativität und Partizipation erwächst, sich auch in diesem Falle einstellen wird, bleibt abzuwarten. Doch versprechen wir uns von diesem Ansatz einerseits ein erhöhtes Engagement derjenigen, die aktuell an dem Training teilnehmen, andererseits wird es aber auch den Charme des gemeinsamen Produkts ausmachen, dass es die „Handschrift" der Lernenden selbst trägt.

Das kleine Pilotprojekt „Durch Kraut und Rüben" ist so angelegt, dass es als Selbstlernmodul, vermutlich eingebunden in ein kombiniertes Konzept von Präsenzunterricht und ausgelagerten Übungssequenzen, auch andere Firmen mit Küchen- und Kantinenbetrieb anspricht. Denn es enthält das Grundvokabular von Nahrungsmitteln und von Tätigkeiten in Küche und Kantine, schriftliche Mitteilungen für die Schnittstellen zu anderen Abteilungen und Nachrichten von Kolleginnen und Kollegen. Damit stellt es ein innovatives Unterrichtsmedium auf Grundlagenniveau dar, das arbeitsplatznah und handlungsorientiert den Erwerb von Literalität und Medienkompetenz miteinander verbindet.



Ingrid Peikert, Serina Petrides, Annette Piepenbrink

Information

***beramí** · Beratung · Bildung · Beruf in der Migration e.V.* hat seinen Schwerpunkt in der Beratung und beruflichen Bildung von Migrantinnen und seit kurzem auch verstärkt von Migranten. Als internationales Team richten wir unsere Angebote primär an eine internationale Klientel und haben wegen der großen Verschiedenartigkeit unserer Zielgruppe schon immer ein großes Interesse an der Individualität von Lernprozessen gehabt. Für Betriebe, in denen vor allem die Ressource Zeit knapp ist, sehen wir es als besonderen Vorteil an, wenn die Teilnehmenden ihren Lern- und Übungsbedarf außerhalb der Präsenzphasen des Trainings individuell gestalten können. „Durch Kraut und Rüben" soll dazu einen Beitrag leisten.

Ansprechpartnerin:
Ingrid Peikert
***beramí** · Beratung · Bildung · Beruf in der Migration e.V.*
Burgstraße 106, 60389 Frankfurt/M.
Tel: 069/913010-0 oder -16
E-Mail: Peikert@berami.de
www.berami.de

Die bunte Welt der Salate

Eine Auswahl für das Salatbüfett

Die Kooperationspartner Akademie Überlingen und VHS Arnstadt-Ilmenau entwickeln einen Ansatz für eine Lernsoftware zur Verbindung von Alphabetisierung/ Grundbildung und beruflicher Bildung. Im Zusammenhang mit dem Vorhaben „Alphabetisierung und Berufsausbildung – Chancengleichheit für Analphabeten in Lebensumfeld und Beruf", einem Projekt des Europäischen Sozialfonds sowie der Bundesanstalt für Arbeit, wurden Lernmedien und -materialien auf ihre Anwendbarkeit in der Ausbildung der Zielgruppe geprüft und das Fehlen von Anwendungen der „Neuen Medien" festgestellt. Diese Lücke soll nun geschlossen werden.



Giselher Hahn, Ulrich Radtke, Sylvia Kampf

Am Beispiel „Zubereitung von Blattsalaten" sollen elementare Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen und berufliche Kompetenzen praxisverbunden und anschaulich vermittelt werden. Ein hoher Bildanteil soll die einzelnen Arbeitsschritte verdeutlichen. Die Übungseinheiten werden in unterschiedlichen Niveaustufen angeboten, und das Navigieren im Lernprogramm wird so einfach wie möglich gestaltet.

Umfassendes Ziel ist der Erwerb von alltagsrelevanten und berufsbezogenen Kompetenzen sowie von kultureller Medienkompetenz. Den Teilnehmenden unseres Modellprojekts „Alphabetisierung und Berufsausbildung" sollen anhand des Beispiels „Zubereitung eines Salates" von der Auswahl, dem Einkauf und der Qualitätsprüfung der Rohstoffe über die Berechnung von Mengen, Preisen und Zutaten bis zur Auswahl und zum Einsatz von Messern und anderen Hilfsmitteln durch das zu entwickelnde Lernprogramm Möglichkeiten eröffnet werden, den PC zielgerichtet und effektiv zur Entwicklung persönlicher und beruflicher Kompetenzen zu nutzen. Das Programm soll den spezifischen Lernbedürfnissen entsprechen und einen Beitrag zur Schaffung einer lernfördernden Umgebung leisten. Es wird für die Teilnehmer/innen der laufenden Maßnahme entwickelt und in ausgewählten Unterrichtseinheiten eingesetzt. Seine Modifizierbarkeit für andere berufliche Inhalte soll im Verlauf des Projektes @lpha geprüft werden.

Die Zielgruppe bilden Erwachsene im Alter von 30 bis 45 Jahren. Viele haben in ihrer Schulzeit negative Erfahrungen mit Lernen gemacht und haben keine abgeschlossene Berufsausbildung. Arbeitslosigkeit prägte ihr Leben der letzten Jahre. Sie sind jedoch entschlossen, durch eine Qualifizierung ihre unbefriedigende Lebenssituation zu verändern. Da sie unterschiedliche Lernauffälligkeiten oder Lernschwierigkeiten haben, soll das Lernprogramm als eine individuelle Unterstützung eingesetzt werden.

Information

Die Akademie Überlingen, ein anerkannter privater Träger beruflicher Bildung und Qualifizierung, ist an 35 Standorten in der Bundesrepublik tätig. Die Angebotspalette reicht von Einzel- und Gruppenqualifizierungen über Firmenschulungen bis zum betrieblichen Coaching und Personaleinsatz. Teile dieser Angebote werden auch in EU-Mitgliedsstaaten im Rahmen der Gemeinschaftsinitiativen umgesetzt.

Die Volkshochschule Arnstadt-Ilmenau ist eine nach dem Thüringer Erwachsenenbildungsgesetz anerkannte Bildungseinrichtung, Träger ist der Ilmkreis. Es gibt neben dem Leiter 4 pädagogische Mitarbeiter/innen und 4 Verwaltungsmitarbeiter/innen. Schwerpunkte der Arbeit sind derzeit Sprachen und Gesundheitsbildung. Die VHS führt seit 2001 Alphabetisierungskurse für Deutsche durch.

Ansprechpartner:

Jörg Augustin
Akademie Überlingen Verwaltungs GmbH
Am Vogelherd 15, 98693 Ilmenau
Tel: 03677 4662-0
Fax: 03677/4662-59
E-Mail: ilmenau@akademie-ueberlingen.de
www.akademie-ueberlingen.de

Rüdiger Hahn
Volkshochschule Arnstadt-Ilmenau
Ritterstraße 14, 99310 Arnstadt
Tel.: 03628 61070
Fax: 03628 76547
E-Mail: anmeldung@vhs-arnstadt.de
www.vhs-arnstadt-ilmenau.de

Was kostet das Leben?

Eine multimediale Selbstlerneinheit für Mädchen und junge Frauen, die die Orientierung im Beruf und in alltäglichen lebensweltlichen Anforderungen mit mathematischer Grundbildung und Medienkompetenz verbindet

Diese Lernsoftware greift lebensplanerische Aspekte und Fragen der Berufswahl auf und verknüpft sie mit Elementen der vorwiegend mathematischen Grundbildung. Lernfelder und Themen dieser Einheit sind neben Aufgabenstellungen im Bereich des Rechnens die Lebenshaltungskosten (Essen, Miete, Mietnebenkosten, Kleidung, Körperpflege, Geschenke, Versicherungen, Freizeit). Größere Anschaffungen wie Wohnungsausstattung oder Auto werden an das Thema Kredit oder Sparen (Rechenoperationen) gebunden. Bestandteil der Lerneinheit ist auch die Recherche im Internet, etwa Berufsbilder und anzunehmendes Einkommen in einem Beruf betreffend.

Die Lernsoftware basiert auf Lerneinheiten, die seit vielen Jahren mit Mädchen und jungen Frauen durchgeführt werden, insbesondere mit den Teilnehmerinnen einer einjährigen Qualifizierungsmaßnahme mit einem sehr hohen Migrantinnenanteil, die einen Schwerpunkt im EDV-Bereich hat und die Ausbildungsfähigkeit der jungen Frauen herstellen soll. Diese nun als Selbstlerneinheiten zu konzipieren und multimedial aufzubereiten, erscheint aus verschiedenen Gründen sinnvoll. Die jungen Frauen arbeiten gerne am PC. Die Lerneinheit ermöglicht es, dieses besondere Interesse aufzugreifen und in die Auseinandersetzung mit Berufs- und Lebensplanung einzubinden.

Die Einsicht, dass mathematische Kenntnisse im Alltag benötigt werden, ist nicht immer gegeben. Sie wird in der Lerneinheit durch die Verknüpfung von Mathematik und verschiedenen lebensweltlichen Anforderungen befördert. Didaktisch wichtig erscheinen uns die visuellen Gestaltungsmöglichkeiten. Anders als im konventionellen Unterricht ist auch unter zeitlichen Gesichtspunkten die individuelle Bearbeitung der Aufgaben möglich. Das Programm soll zunächst in der Qualifizierungsmaßnahme eingesetzt werden, ist aber perspektivisch generell sowohl für die Gruppen- als auch für die Einzelarbeit gedacht.

Information

Mädchen wählen aus den unter mehr als 450 Ausbildungsberufen in der Regel nur unter zehn verschiedenen aus. Gut bezahlte und technische Berufe gehören nicht dazu. Obwohl Mädchen die besseren Schulabschlüsse haben, sind sie in den zukunftsorientierten, meist technisch akzentuierten Berufen oft nicht einmal mit einer zweistelligen Prozentzahl vertreten. Das *IB-Technikzentrum für Mädchen und Frauen* nimmt diese Umstände in all seinen Aktivitäten in den Blick: Das Berufswahlspektrum von Mädchen und jungen Frauen wird mit verschiedenen, auch praktischen Angeboten gerade um technische, handwerkliche und informationstechnologische Berufe erweitert. Die Einrichtung befasst sich mit Berufsorientierung, Beratung, Qualifizierung und Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen. Verschiedene Angebote richten sich darüber hinaus an Eltern und Multiplikator(inn)en aus Schule, Jugendhilfe und Betrieben.



Margit Schlund, Ulrike Hestermann Stephanie Cirener, Petra Bröhl

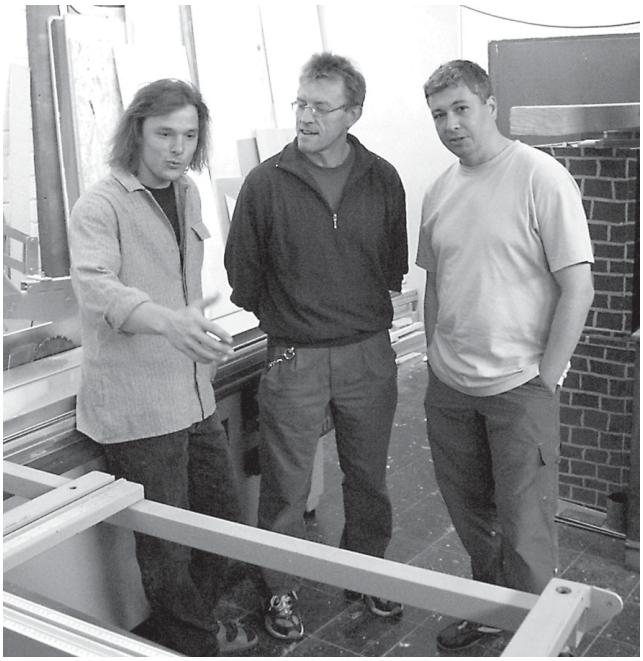
Ansprechpartnerin:

Ulrike Hestermann
IB-Technikzentrum für Mädchen und Frauen
Kaiserstr. 72, 60329 Frankfurt/M.
Tel: 069/73997214
Fax: 069/73997215
E-Mail:
Ulrike.Hestermann@internationaler-bund.de
www.internationaler-bund.de

Mathematik am Spieltisch

Medienbasierte Grundbildung im Rahmen von Teilqualifikationen zur Berufsvorbereitung und Ausbildung jugendlicher Strafgefangener

„Bauen Sie einen Spieltisch und erweitern Sie dabei Ihre Mathematikkenntnisse durch die Nutzung einer multimedialen Lerneinheit“, lautet die Grundidee, die eine Arbeitsgruppe der JVA Wiesbaden derzeit verfolgt. Es wird eine medienbasierte Lerneinheit erstellt, die im Bereich Holzbearbeitung den Zusammenhang von fachgerechtem Arbeiten und dem Beherrschen grundlegender Rechenoperationen verdeutlicht (Verzahnung von Fachwissen und Grundbildung).



Entwicklerteam der JVA Wiesbaden: Mario Näther, Dr. Lutz Klein, Kay Richter

Um diese Idee umzusetzen, wird ein Video angefertigt, das den Entstehungsprozess eines attraktiven Möbels (Spieltisch) filmisch darstellt. Eine Computeranimation wird angebunden, die an einer Werkstoff-/Holzplatte nach und nach zeigt, welche Zuschnitte erforderlich sind. Über Text- wie über Tonsequenzen soll dem späteren Nutzer klargemacht werden, dass man für die fachgerechte Herstellung des Möbels Kenntnisse im Bereich mathematischer Grundbildung haben muss. Der Benutzer wird zu Lerneinheiten hingeführt, die diese grundlegenden Rechenoperationen vermitteln. Dies geschieht in einer Kombination von Wissensvermittlung und Verständnis-Abfrage in Bezug auf die verschiedenen Aufgabentypen, die das Tool vorsieht.

Weiterbildung innerhalb der JVA muss in aller Regel mit extrem heterogenen (Lern-) Gruppen zurechtkommen, was Sprachkenntnisse, fachliches Vorwissen sowie die Motivation zur Teilnahme anbelangt. In diesem Zusammenhang sind natürlich alle Überlegungen relevant, die zum einen helfen können, die Lern- und Lehrsituation zu verbessern, und zum anderen geeignet sind, Anschluss an die Entwicklungen ‚draußen’ zu halten.

Um neues Fachwissen aufzunehmen, benötigt man Voraussetzungen aus dem Bereich Grundbildung, häufig basale Rechenoperationen und die Fähigkeit, sich Texte zugänglich machen zu können. Solche Voraussetzungen fehlen oftmals bei den Teilnehmern, und der nachzuholende Wissenserwerb ist kaum spannungsarm zu bewältigen. Über eine Zuordnung ausgewählten Fachwissens zu vorausgesetztem Grundwissen sollte eine pädagogische Binnendifferenzierung erleichtert werden durch

- ein verbessertes Verständnis für das nachzuholende Lernen,
- einen Überblick über grundlegende Voraussetzungen für den Erwerb des Fachwissens,
- eine verbesserte Selbstlernsituation,
- eine verbesserte Möglichkeit zum Erwerb von Teamfähigkeit.

Adressaten des Lernprogramms sind Teilnehmer an Weiterbildungsmaßnahmen (Fachgebiet Holzverarbeitung) während des (gemeinsamen) Fachunterrichts. Darüber hinaus soll die Möglichkeit eines Konzept- und Erfahrungstransfers in andere Bereiche geprüft werden.

Ansprechpartner:
Dr. Lutz Klein, Kay Richter und Mario Näther
JVA Wiesbaden
Holzstraße 29, 65197 Wiesbaden
Tel: 0611/414197
E-Mail:
medienwerkstatt@jva-wiesbaden.hessen.de

„Leave No Adult Behind“*

Grundbildung in den USA: COABE-Konferenz 2003

Vom 26. bis 28. April 2003 fand in Portland (Oregon) die jährliche nationale COABE-Konferenz statt, an der ca. 1.500 Personen teilgenommen haben. Eröffnet wurde die Konferenz vom Gouverneur des Nachbarstaates Washington. Er betonte die Notwendigkeit, in Bildung zu investieren, um die wachsende Kluft in diesem Bereich zu verringern. Dies sei wichtig vor allem im Hinblick auf Arbeitswelt und Beschäftigung.
COABE-Präsidentin Sherrie Claiborne griff dies auf und forderte leidenschaftlich eine entsprechende Unterstützung der politischen Entscheidungsträger ein, wobei sie das Motto „Leave no adult behind“ einbrachte. Es seien Koalitionen für *Literacy* und *Basic Skills* zu bilden.
In einem Grußwort aus (USA-)bundespolitischer Perspektive kündigte Cheryl Keenan eine „neue nationale Vision“ an. Die Direktorin der *Division of Adult Education and Literacy* im *Office of Vocational and Adult Education, US Department of Education* stellte hierzu wesentliche Elemente vor. Die Unterrichts- bzw. auch Ausbildungsqualität müsse angehoben werden. Demzufolge gelte es, die Forschungsbasis zu verbessern und Konzepte und Standards zu entwickeln, damit letztendlich mehr Menschen befähigt würden, in ihrer Rolle als Bürger, in der Arbeitswelt und in der Familie adäquat zu handeln. Weitere Zielvorgaben sind „Accountability und Assessment“; angestrebt wird u.a. die Entwicklung von Instrumenten, um Fortschritte bei Individuen und auch bei Programmen und Maßnahmen besser nachvollziehen und messen zu können. Schließlich wurde die Notwendigkeit betont, Partnerschaften auszuweiten – vor allem auch zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor, um so insgesamt die Zugangsmöglichkeiten zu Weiterbildung zu erhöhen.
Das Konferenzprogramm war umfangreich und vielfältig: Es gab ca. 200 Workshops zu 20 verschiedenen Themenkomplexen, drei Plenarvorträge, eine Podiumsdiskussion, ein *Networking Luncheon*, um Kontakte zu knüpfen, ein *Awards Luncheon*, wo Preisträger geehrt wurden, und Empfänge. Weit gefasst war die Bandbreite der Inhalte und Themen: Zwar ging es vorrangig um *Adult Basic Education Instruction* (ABE – es handelt sich um Programme für Lernende unterhalb des Lese- und Schreiblevels der 9. Klasse), aber auch um Englisch als Zweitsprache (ESL) sowie um GED-Programme (für Lernende mit High-School-Level, die sich auf eine nachträgliche Diplomprüfung vorbereiten wollen). Hier besteht ein deutlicher Unterschied zu Deutschland, wo die Bereiche getrennter behandelt werden. Weitere Themen waren *Workplace* und *Familiy Literacy, Numeracy*, Lernbehinderungen, Professionalisierung, Lernen mit Neuen Medien.
Hervorzuheben ist die – für deutsche Verhältnisse absolut ungewohnte – Bedeutung der Sponsoren, die sich für Literacy und Adult Basic Education einsetzen und auch diese Tagung unterstützt haben. Neben großen Verlagen wie Steck-Vaughn sei der Telekommunikationsanbieter Verizon erwähnt, der die Kampagne „Verizon reads“ unterhält und jährlich 20 Millionen Dollar für den Bereich beisteuert.
Aus deutscher Perspektive sind die grundsätzlich ähnlichen Trends und Entwicklungen zu vermerken, die die Grundbildung in den USA beschäftigen. Auch dort kreist man um Fragen der Festlegung von Standards, um Qualitätssicherung und -messung, die Qualifizierung des Personals, Zugangsmöglichkeiten sowie Konzeptentwicklung für die Nutzung der Neuen Technologien.



Auf Tuchfühlung mit der amerikanischen Grundbildung: Monika Tröster (DIE) mit COABE-Präsidentin S. Claiborne

Hinweis: Der Reisebericht wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

* Dieser Artikel erschien erstmals in der DIE-Zeitschrift für Erwachsenenbildung IV/2003, S. 11

Webseiten

Seit in der vorigen Ausgabe des Infodienstes die Internetpräsenz www.*die-alpha.de* vorgestellt wurde, haben sich einige Neuerungen ergeben: Von einer ausführlichen Beschreibung des Projekts bis hin zu einer Lernsoftware-Datenbank bietet sie nun vielfältige Informationen zur Grundbildung sowie zu den Zielen und Inhalten des Projekts an. Auf der „ersten Seite", die sich nach der Startseite dem Lesenden präsentiert, stehen außerdem in der unteren Menüleiste Projekt, Infodienste, Downloads, Beirat als weitere Infobereiche zur Verfügung.
Das Online-Forum ist in drei Teilbereiche aufgeteilt: das Moderierte Forum, das Kooperantenforum und schließlich das Offene Forum. Das Kooperantenforum ist aus didaktischen Gründen passwortgeschützt. Seit Mai 2003 findet dort die von Projektmitarbeiterinnen moderierte Online-Diskussion mit den Kooperanten statt; zuvor wurde die Diskussionsoberfläche durch eine neuere Version technisch optimiert. Seit Ende September läuft die zweite, größere Runde der Online-Diskussion mit den kooperierenden Einrichtungen.
Im Servicebereich befindet sich die Datenbank zur Lernsoftware mit derzeit 20 ausführlich beschriebenen Lernprogrammen aus dem Bereich Grundbildung. Im Rahmen einer kontinuierlichen Marktbeobachtung werden weitere Lernprogrammbeschreibungen hinzugefügt, und die bereits existierenden Datensätze werden durch Rezensionen von erfahrenen Nutzern aus der Weiterbildungspraxis ergänzt. Ein Erfahrungsaustausch zwischen Autoren und Adressaten, der vor allem dem in der Grundbildung tätigen Lehrpersonal als Hilfestellung dienen soll, wird somit ermöglicht. Auch werden die einzelnen Profile der Lernprogramme facettenreicher gestaltet, um eine Einschätzung für eine mögliche Verwendung im Fortbildungsbereich zu optimieren.
Die Liste der Link-Empfehlungen bietet neben den Webadressen der Kooperanten und anderen mit dem Projekt verbundenen Organisationen Adressen und Informationen zur Grundbildung, vor allem auch eine Auswahl an internationalen Webadressen.
In Kürze werden die @lpha-Webseiten um einen neuen Menüpunkt „Aktuelles" erweitert werden. Dort sind dann Hinweise zu aktuellen Ereignissen und Ergebnissen zu finden.

Kontakt Projekt @lpha

Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung (DIE)
Programm „Professionelles Handeln
in der Weiterbildung"
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

Monika Tröster
Projektkoordination @lpha
Tel. 0228 3294-306
Fax 0228 3294-399
troester@die-bonn.de

Daniela Harlinghausen
Redaktion Webseiten
Tel. 0228 3294-329
Fax 0228 3294-399
harlinghausen@die-bonn.de

Christa Jost
Projektassistenz
Tel. 0228 3294-321
Fax 0228 3294-399
jost@die-bonn.de

www.die-bonn.de
www.die-alpha.de

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

Impressum:
Deutsches Institut für
Erwachsenenbildung (DIE)
Projekt @lpha
Friedrich-Ebert-Allee 38
53113 Bonn

Redaktion: Monika Tröster
Layout: Grafisches Büro Engels
Fotos: DIE
Auflage: 3.000

Das Projekt „@lpha – Innovative Ansätze in der Grundbildung durch medienbasierte Zugänge" wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) von Oktober 2002 bis September 2004 gefördert.

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung